

so wol Beampten als Unbeampten/ gestrafft werden; dieweilen es scheint wie viel nach dem Herberstein/ Jovino und Guagnino fälschlich geschrieben haben/ daß bey einer so scharpffen Despotischen Regierung/ die Straffen auch Tyrannisch und grausam seyn müssen/ welches sich aber nicht also befindet/ und mich veranlasset zureden

Von den mit Gnaden begleiteten Ungnaden der Czaaren.

Die Römer hatten den Gebrauch/ daß sie die fürnehmen Verbrecher ins Exilium oder in das Elend/ wie wir solches in Teutschland nennen/ verschickten/ unter die Barbaren/ meisten theils aber in Crays / welche Nation bey ihnen sehr verachtet ware. Bey dieser Entfernung hatten sie die Mortification unter einem wilden/ groben und ungeschliffenem Volck zu wohnen/ und von den Staats- und andern Correspondenzen ausgeschlossen zu bleiben/ obwohl ihnen sonst nichts abgienge. In Schweden hat man die Kunst auch/ die von Hofe zu entfernen/ und in die entlegene Inseln zu schicken/ die man nicht gern sihet. Dennemarck schickt sie in Norwegen/ um allda die Bauren dapffer zu schinden; Spanien in die ausländischen Gubernamenten &c. Der Czaar schickt die hohen Verbrecher nach Siberien/ und mildert diese Ungnad mit der Gütigkeit/ daß den Relegierten ein Unterhalt dem Stand gemäß verordnet wird. Grossen Herren deputiert man eine gewisse Summa Geldes; den Strelizen aber und Soldaten Kriegs- Dienste allda/ und den Schreibern ein Ampt in den Siberischen Cankleyen; Die Besoldungen/ welche sie bekommen/ sind reich / also daß sie dabey wol bestehen und zufrieden seyn können: Aber es gehet nach dem Sprüchwort: Nitimur in vetitum semper cupimusque negata. Je schärpffer Verbott/ je grösser Begierde. Dieweil sie die klare Augen des Czaars zusehen nicht erlaubt ist/ so bedunckt ihnen dieses Glück ein groß Unglück zuseyn / und etliche wurden sich mit Wasser und Brod befriedigen lassen / wann nur der Czaarische helle Augen-Glanz sie wolte bestrahlen. Darum / wie ein jeder ein Aug/ Urtheil/ Wahn und eine Achtung vor ihm hat/ so sind ihm alle Ding. Wer wohl wehnet/ dem ist wol / daher hat man Exempel / daß manchem diese Ungnad zu grossen Vortheil und Nutzen ist gedhen/ dieweil er sich in Siberien wegen der Handelschafft und des Gewinnes besser befindet/ als in Muscovien/ wohin er nicht mehr verlanget hat. Diese Exempel erinnern mich des Sprüchworts; Wer dem Fürsten zu nahe ist / der will ersticken/ und wer weit von ihm ist/ der will erfrieren. Es ist um das Hoff- leben/ wie um die Hünner/ die im Korb sitzen/ und andere die draussen frey gehen. Die freygehende Hünner sehen/ daß die im Korb gnug zu essen und